

PRESSEKONFERENZ

Surfen in der Straßenbahn

Online-Angebote der LINZ AG LINIEN



4. Jänner 2011

Neue WLAN-Straßenbahn für Linz

Fahrgäste surfen gratis in der Straßenbahn

Im Sommer 2010 ersuchte der Linzer Gemeinderat die LINZ AG LINIEN, einen Testbetrieb für WLAN-Netzwerke für frei zugängliche WLAN-Netzwerke (Hotspots) für Straßenbahnen und Busse einzurichten. Außerdem sollen Wartehäuschen an stark frequentierten Haltestellen schrittweise mit kostenlosen WLAN-Hotspots ausgestattet werden.

Erster Belastungstest

LINZ AG TELEKOM - als zuständiges Kompetenzzentrum in der LINZ AG - errichtete als ersten Schritt eine Testanlage in einer Straßenbahn und führte mit 25 angemeldeten Anwendern einen Belastungstest durch.

Gesicherte Grundlagen

Um gesicherte Grundlagen für die weitere WLAN-Entwicklung zu erhalten, wird die Teststraßenbahn bis Ende Juni im Linienbetrieb eingesetzt.

Für die Entscheidungsfindung werden weitere Informationen gesammelt, wie zum Beispiel:

- Kosten eines eisenbahnzertifizierten Equipments.
- Höhe der anfallenden Betriebskosten, insbesondere der Mobilfunkgebühren.
- Ergebnisse des Marktforschungsprojektes der Uni Linz zu WLAN-Hotspots der LINZ AG LINIEN.
- Stellungnahme der Rechtsabteilung unter Berücksichtigung rechtswirksamer Tendenzen und Restriktionen.

- Risikoabschätzung zu Beschwerden und Forderungen von Nichtnutzer-Fahrgästen (Elektrosmog usw.).
- Klarheit, ob Fahrzeugausrüstungen durch ein abgestimmtes stationäres Linzer Hotspot-Gesamtkonzept ersetzt werden können.

WLAN-Haltestellen zurückgestellt

Die WLAN-Ausstattung von Haltestellen bzw. Wartehütten werden vorerst zurückgestellt. Es wird abgewartet, bis ein Gesamtkonzept für öffentliche WLAN-Zugänge im Linzer Raum vorliegt. Damit werden sich überlagernde Abdeckungen und damit verbundene, vermeidbare Doppelinvestitionen ausgeschlossen.

Investitions- und Betriebskosten

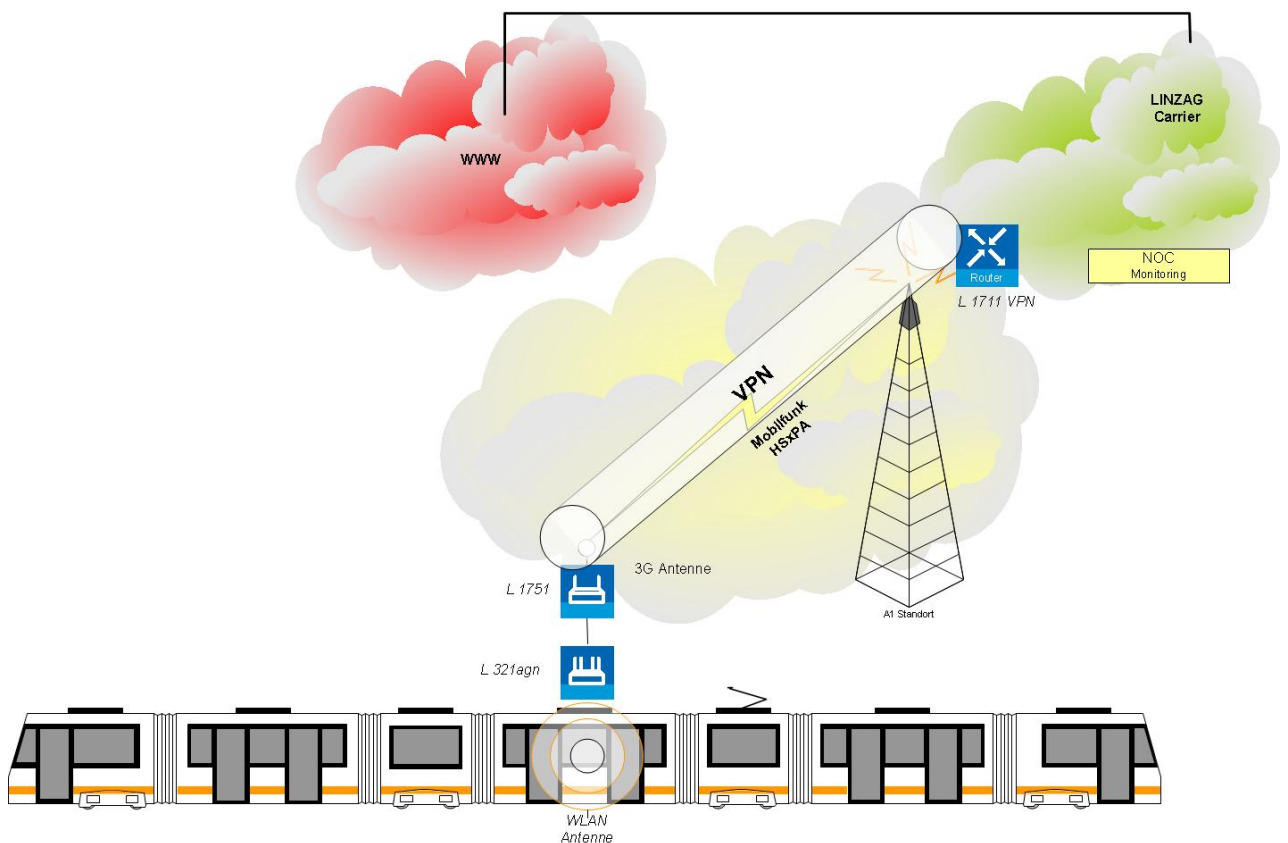
Der Installationsaufwand bei der Test-Straßenbahn mit Standardgeräten betrug ca. 5.000 Euro. Bei einem Echtbetrieb sind jedoch eisenbahnrechtlich zertifizierte Geräte einzusetzen, deren Preise noch abzuklären sind.

Die laufenden Kosten betragen monatlich 27,50 Euro bei einem eingerichteten Volumen von 10 Gigabyte pro Monat.

Erforderliche Technik

Zum Einsatz kommt das Hotspot-System „CityWave“ der LINZ AG TELEKOM, das u. a. bereits bei den Bädern erfolgreich im Einsatz ist. Das System ermöglicht dem Hotspotnutzer direkten Internetzugriff über WLAN. Über eine Mobilfunkanbindung wird ein VPN-Tunnel zum Carriernetz der LINZ AG aufgebaut.

So funktioniert ein WLAN-Hotspot in einer Straßenbahngarnitur:



Elektronische Services der LINZ LINIEN

Mit zahlreichen elektronischen Services und Online-Angeboten decken die LINZ AG LINIEN die Anforderungen der Nutzer neuer Medien ab. Den Bedarf danach zeigen die Zugriffe: Im Jahresdurchschnitt werden ca. 210.000 Aufrufe der LINZ LINIEN Seiten verzeichnet.

Informationen im Internet unter www.linzag.at/linien

Elektronische Services für Behinderte

➤ Barrierefreie Homepage

Für sehschwache und blinde Fahrgäste bietet die Homepage der LINZ AG eine spezielle, barrierefreie Fahrplanauskunft (unter www.linzag.at ► Barrierefrei).

➤ Digitale Sprachausgabe an Haltestellen

Gemeinsam mit OÖ. Blindenverband wurden etwa 40 ausgewählte Haltestellen mit einer digitalen Sprachausgabe ausgestattet. Auf Knopfdruck bzw. nach Anforderung über einen Blindenhandsender wird der optische Text der Anzeige akustisch ausgegeben.

➤ In Planung: Fahrzeugansagen

Voraussichtlich ab 2012 werden bei Anforderung durch Blindenhandsender an der Haltestelle über die Außenlautsprecher der Fahrzeuge die Liniennummer und das Fahrtziel angesagt. Das ist wichtig bei Haltestellen mit mehreren Bus- oder Straßenbahnlinien, um blinden Fahrgästen die Identifizierung der Fahrzeuge zu ermöglichen.

Online-Ticket

Unter www.linzag.at/shop-linien sind seit April 2009 zahlreiche Fahrscheine im Internet verfügbar. Kunden können so ihre Tickets bequem von zu Hause aus kaufen. Mehr als 1000 Kunden sind bereits registriert.

Die am öftesten online gekauften Karten sind Monatskarten, gefolgt von Maxi-Karten (Tageskarten) und Aktivpass-Monatskarten.

Handyticket

Seit März 2005 können Fahrkarten unter der Nummer 0828 20 200 per SMS gekauft werden. Das Handyticket wurde gemeinsam mit Wien, Graz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt entwickelt. Die operative Durchführung übernahm A1 Telekom Austria. Die Verrechnung erfolgt mit der Telefonrechnung der Anbieter A1, T-Mobile oder Orange bzw. über den paybox-Dienst bei Drei. Mehr als 30.000 Tickets werden jährlich per SMS geordert.

In Vorbereitung: Apps für Smartphones

Um die Bedienung zu erleichtern und die Fälschungssicherheit zu erhöhen, wird das Handyticket künftig auch als App für Smartphones verfügbar sein. Es werden verschiedene Varianten für die jeweiligen Displaygrößen und Systeme (iPhone, Android, Phone 7 usw.) entwickelt.

Die Einführung ist mit der App für Android mit 1. Februar 2011 geplant. Die Apps für andere Systeme werden folgen.

SMS-Fahrgastinfo

Fahrgäste können Informationen über aktuelle Ereignisse, Sonderfahrpläne, Umleitungen usw. auch per SMS erhalten. Das gewünschte Abonnement wird über das PLUS24-Service der LINZ AG angemeldet und kann auf bestimmte Linien oder Zeiträume beschränkt werden.

Derzeit erhalten über 400 Abonnenten jährlich rund 40.000 Informations-SMS.

Elektronische Fahrplanauskunft (EFA)

Unter www.linzag.at/efa stehen umfangreiche Informationen auf Knopfdruck zur Verfügung. Dazu gehören etwa die adressgenaue Fahrtauskunft, die Ausgabe eines Umgebungsplans für Start- und Zielhaltestellen, Routenvorschläge für Anrufsammeltaxi, wenn ein Ziel zeitlich oder räumlich nicht mit LINZ AG LINIEN-Bussen oder Bahnen erreichbar ist, die Erstellung eines persönlichen Fahrplans u. v. m.

Rund eine Million Anfragen werden jährlich über EFA beantwortet, das sind mehr als vier Millionen unterschiedliche Fahrtauskünfte. Das gleiche System verwenden die Berater im LINZ AG-Kundenzentrum für telefonische Auskünfte.

In Vorbereitung: EFA in Realtime

Ab Mitte 2011 liefert das neue Betriebsleitsystem Echtzeit- und Prognosedaten auf Grund der aktuellen Verkehrssituation an die elektronische Fahrplanauskunft (EFA). Damit werden auch Fahrtausfälle, Verspätungen, kurzzeitig nicht benutzbare Haltestellen usw. berücksichtigt. Damit wird eine wesentliche Verbesserung der Auskunftqualität erreicht, denn eine Untersuchung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes zeigt, dass beinahe

60 Prozent der Fahrplananfragen innerhalb einer Stunde vor Fahrantritt getätigt werden.

Fahrplanauskunft für mobile Geräte <http://wap.linzag.at>

Für Mobiltelefone ist die Fahrplanauskunft unter <http://wap.linzag.at> zu erreichen. Trotz der nicht mehr ganz neuen WAP-Technologie verzeichnen die LINZ AG LINIEN immer noch beinahe 12.000 Anfragen pro Jahr.

In Vorbereitung: Unterstützung für Smartphones

Zeitgleich mit der Realtime-Erweiterung bei der elektronischen Fahrplanauskunft wird der Auskunft-Webdienst erweitert. Ab Mitte 2011 werden Smartphones mit jeweils angepassten Oberflächen für iPhones, Android-Smartphones und generell für Smartphones mit xHTML-fähigen Internet-Browser unterstützt.

Dynamische Fahrgast-Information (DFI)

Fast 400 DFI-Anzeiger an Haltestellen und Zugängen zu den unterirdischen Stationen informieren die Fahrgäste über die aktuelle Ankunftszeit der Linienbusse oder Straßenbahnen.

Neue Fahrscheinautomaten

85 neue Fahrscheinautomaten mit Touchscreen-Oberfläche sind bereits in Betrieb. Gegenüber den herkömmlichen Fahrscheinautomaten verfügen diese Geräte über zahlreiche Vorteile, wie z. B. die Möglichkeit der bargeldlosen Zahlung mit Quick, Maestro, Mastercard und VISA. Auch Monatskarten und OÖVV-Fahrscheine können direkt an diesen Automaten gelöst werden.

Ab 2012 werden schrittweise alle alten Fahrscheinautomaten gegen die neue Generation getauscht.

Projekt VIATOR

Die LINZ AG LINIEN sind an einem Forschungsprojekt der Johannes Kepler Universität Linz beteiligt, das einen Reisebegleiter für mobile Geräte mit Ortungsfunktion entwickelt. Ziel ist die Vernetzung der Informationen verschiedener Verkehrsträger unter Berücksichtigung der Anforderungen von mobilitätseingeschränkten Personen. Das Anfang 2011 startende Projekt basiert auf dem System „Digital Graffiti“, das vom Institut für Wirtschaftsinformatik/Software Engineering der JKU entwickelt wurde.

Ihre Gesprächspartner

- Vizebürgermeister Klaus **Luger**
Aufsichtsratsvorsitzender LINZ LINIEN GmbH

- DI Erich **Haider**
Vorstandsdirektor LINZ AG, Geschäftsführer LINZ LINIEN GmbH

- Ing. Mag. Albert **Waldhör**
Geschäftsführer LINZ LINIEN GmbH

- DI Egon **Pischinger**
Projektleiter LINZ AG LINIEN

Presserückfragen:

Dr. Doris Fath-Gottinger, Pressesprecherin LINZ AG, Tel. 0664/80340 6721

Fotos: Im Internet unter [/http://www.linzag.at/Presse/Bilder/aktuell](http://www.linzag.at/Presse/Bilder/aktuell)

Die Veröffentlichung der Bilder ist honorarfrei, Fotonachweis: LINZ AG